



**MULTIKULTURELLES  
ZENTRUM TRIER**

Selbstverwaltetes Multikulturelles Zentrum Trier e.V.  
Multicultural Center Trier - Centre Multiculturel de Trèves

Balduinstr. 6, D-54290 Trier  
Tel: +49 (0)651 48497  
Fax +49 (0)651 9943617

E-mail: [buero@multicultural-center.de](mailto:buero@multicultural-center.de)  
<http://www.multikulturelles-zentrum-trier.de>

Trier, 15.01.2016

**Erst zwei Wochen besteht dieses Jahr nun und schon bereiten uns eine Reihe von Ereignissen große Sorgen. Beispielsweise die sich schon 2015 abzeichnende Verschiebung des gesamtgesellschaftlichen Diskurses zum Thema Asyl nach rechts, welche sich durch unzählige Anschläge auf Refugees äußert, und eine noch unmenschlichere Asylpolitik, welche, verkörpert durch das "Asylverfahrensbeschleunigungsgesetz", ihren Ausdruck findet.**

Bereits mit dem Jahreswechsel und den Übergriffen in Köln wurde dafür ein weiterer Grundstein gelegt. Die sexualisierten Gewaltexzesse der Silvesternacht erschütterten viele und die Forderung an die Politik, dass sich dies nicht wiederholen darf, sind absolut berechtigt. Jedoch ist die Kehrseite bedrohlich, da daraus die falschen Schlüsse gezogen wurden. Die Forderungen nach einer gesetzeswidrigen Doppelbestrafung im Sinne der Abschiebung von Refugees ist Wasser auf die Mühlen des rassistischen Mobs, der dies seit Jahren verlangt. Dies ist ganz klar ersichtlich durch den massiven Zulauf bei Veranstaltungen der radikalen Rechten, ob es sich nun um den LEGIDAGeburtstag, PEGIDA NRW oder die Naziattacken in Connewitz handelt - dazu jedoch später mehr.

Ebenso scheint nun eine allgegenwärtige Distanzierungspflicht, wie wir sie schon nach den Anschlägen von Paris 2015 beobachten konnten, für Refugees zu bestehen. Kampagnen wie "#notinmyname", bestätigen die Ressentiments von Rechtspopulist\*innen und Rassist\*innen nur, da stereotype Zuschreibungen, beispielsweise "ungezügelter Sexualität", sichtbar vorhanden sind und deswegen eine individuelle Distanzierung von Nöten zu sein scheint. Dabei handelt es sich nicht bei sexualisierter Gewalt um die "Befriedigung von Sexualität", sondern um ein Ausdruck von Gewalt gegenüber anderen, schwächeren und die Befriedigung von Machtbedürfnissen. Die Gewalt wird eben "nur" in einen sexuellen Kontext gesetzt (deswegen sexualisiert).

Die Reaktion darauf, nämlich im Falle von Köln Gründungen von Bürgerwehren, anfänglich vor allem durch das Rockermilieu, und die resultierenden rassistischen Attacken auf People of Colour, haben den gleichen Ursprung. Das Ausüben von Macht und Unterdrückung gegen gesellschaftlich defavorisierte und unterdrückte Gruppen, in diesem Fall Migrant\*innen, durch Gewalt. Des Weiteren findet eine Instrumentalisierung der Betroffenen statt, wenn

Konto: Multikulturelles Zentrum Trier e.V.  
IBAN: DE 90 58550130 0002 0666 03  
BIC: TRISDE55

Rechte sich dieses Thema aneignen, da eine völkische Bewegung, ob nun alte oder neue Rechte, Frauenrechte und Freiheit nicht verteidigen, sondern untergraben.

Von den Bürgerwehren scheint auch Trier nicht verschont zu werden, betrachtet man die Facebookgruppe "Trier hilft sich" (Mehr Informationen findet ihr bei unserem Bündnis „Trier für Alle“.).

Ebenso gehen die Anschläge auf Refugees, deren Unterkünfte und Unterstützer\*innen, 2016 unverändert weiter. Die Bilanz des letzten Jahres war eine Steigerung auf knapp 1000 bekannte Übergriffe, bei der immer wieder Menschen in Todesgefahr schwebten!

Betrachten wir die Vorkommnisse seit Silvester, scheint ein Absinken aus unserer Sicht für 2016 unwahrscheinlich. Besonders die Veranstaltungen in Köln, namentlich der PEGIDA-Aufmarsch am 09.01.2016 sowie die massive Attacke auf das alternative Viertel Connewitz, Leipzig, deuten auf eine weitere Radikalisierung rechter Strukturen und deren Versuch, das aktuelle Klima zu nutzen, um ihre Hegemonie zu etablieren beziehungsweise zu stabilisieren. Dies kann von unserer Seite aus nicht geduldet werden!

Die Antwort auf all dies muss eine aktive und gesamtgesellschaftliche Resolidarisierung werden, ohne dass Forderungen von Querfrontler\*innen bedient werden! Das Problem heißt Rassismus und dies muss klar formuliert sein!